

Erscheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Post“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Bezirk
u. Nachbarortsbereiche
Mk. 1.16,
außerhalb Mk. 1.95.



Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
für Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg. die ein-
spaltige Zeile oder
deren Raum.

Benutzbare Bel-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Nr. 162.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den R. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 14. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Tagespolitik.

Zu den Denkwürdigkeiten des Fürsten
Hohenlohe fährt die Presse fort, Stellung zu nehmen.
Die Hoff. Ztg. schreibt: Auch in der Begrenzung
ihres Wertes sind die Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohen-
lohe ein Duellwerk ersterer Ranges. Sie sind
von großer Bedeutung für die Beurteilung vieler Ereig-
nisse der inneren und auswärtigen Politik und namentlich
einer Anzahl Personen, die auf die Politik Einfluss nahmen
oder Einfluss suchten. Man gewinnt einen lehrreichen Einblick in
das Treiben an den Höfen und in den Kabinetten, man sieht die
Staatsmänner, die Streber, die Geschichtsträger an der Arbeit.
Dass die Aufzeichnungen durchweg geeignet seien, das
mosaische Gefühl zu stärken, oder die Bewunderung der
Männer, die am Weichsel der Zeit saßen, zu erhöhen,
wird niemand behaupten. Doch Hohenlohe selbst erscheint
in manchen Punkten als ein guter Beobachter, als
scharf urteilender Diplomat, in anderen Punkten ist er
nicht weniger als ein großer, imponierender Persönlichkeit.
In besonders ungünstigem Lichte präsentieren sich die gan-
zen Hoffstrangen, Generale und Diplomaten. Und was für
Seichtheiten und Kanakleberereien über die Staatsangelegen-
heiten geben sie nicht zum besten!

Die Nationalztg. fährt in einem längeren Artikel aus:
Dass die Denkwürdigkeiten selbst Bewerdungen
hochpolitischer Art im Gefolge haben, braucht
nicht befürchtet zu werden. Immerhin aber wird
sich auch jenseits der Grenzpfähle mancher
verletzt, mancher geärgert fühlen und das tiefe
Misstrauen, das fast überall in der Welt gegen die deutsche
Politik besteht, wird durch die Veröffentlichung sicher nicht
abgeschwächt. Dieses Misstrauen richtet sich gegen
das persönliche Regiment in Preußen-Deutsch-
land, und dieses Regiment, die Politik des neuen Kurses,
mit ihrer ganzen Unfestigkeit und Sprunghaftigkeit, fast
ausschließlich beherrscht von persönlichen
Stimmungen und Verstimmungen, nirgends ge-
führt durch starkes Verantwortlichkeitsgefühl leitender Staats-
männer, beeinflusst von einer intriganten Kamarilla und
von Eitelkeiten, von kaltherzigem Doktrinarismus, das
ganze Lobwahnkonfessionäre Regiment ist
kaum je so prägnant gezeichnet worden, wie
in den Memoiren des Fürsten Hohenlohe.

Der Herzog von Cumberland hat den in
den letzten Tagen bekannt gegebenen zwischen ihm, dem
Kaiser und dem Reichskanzler stattgefundenen Schriftwechsel
mit einem Begleitschreiben an das braunschw. Staatsministerium
mitgeteilt. Die amtlichen Braunschweigischen Anzeigen sind
ermächtigt, das Begleitschreiben wiederzugeben, in dem es
heißt: Nach meiner besten Überzeugung habe ich durch
mein Schreiben an S. M. den deutschen Kaiser das weit-
gehendste Entgegenkommen bewiesen. Die für die Ableh-
nung meines Vorschlages angeführten Gründe vermag ich in
keiner Richtung anzuerkennen, denn durch die von mir vor-
geschlagene Neuorganisation der Regierungsverhältnisse im Her-
zogtum wird meines Erachtens die Sach- und Rechtslage
wesentlich verändert und ganz unerträglich ist mir, inswie-
fern die Regierungsübernahme meines jüngsten Sohnes im
Herzogtum Braunschweig die Interessen des mächtigen deut-
schen Reiches sollte gefährden können. Ich beschränke mich
hier, nur darauf hinzuweisen, daß der Bundesratsbeschluss
vom 2. Juli 1885, wie ja auch schon der Wortlaut des-
selben ergibt, nur gegen mich, nicht auch gegen die Mit-
glieder meines Braunschweigisch-Lüneburgischen Hauses sich
richtet. An vorstehende Mitteilungen, welche das Land
Braunschweig und besonders die Landesversammlung über
den im Sinne der Resolution vom 25. v. Mts. von mir
unternommenen Anstaltsversuch und über dessen Zurück-
weisung aufklären sollen, lasse ich hiemit das an das
Herzogt. Staatsministerium gerichtete dringende Ersuchen,
dieses mein Schreiben mit den Anlagen durch die amtlichen
Braunschweigischen Anzeigen zur öffentlichen Kenntnis zu
bringen und worauf ich ganz besonders Gewicht lege, der
Landesversammlung vorzulegen, deren nächste Tagung be-
vorsteht. gez. Ernst August, Herzog zu Braunschweig und
Lüneburg.

Der Bau der Eisenbahn Kubus-Reet-
manshoop soll, wie der Lokalanz. von unterrichteter
Seite erfährt, nunmehr von Berliner Eisenbahnfirmen unter
gewissen Modalitäten in Angriff genommen werden, da nach

den Ergebnissen der letzten Expedition sich die Kosten des
Bahnbauens um mehrere Millionen billiger stellen, als früher
angenommen worden war.

Der Rücktritt des österreichisch-ungarischen
Ministers des Auswärtigen, Graf
Goluchowski wird als bevorstehend betrachtet.
Der „Pester Lloyd“ schreibt mit Bezug auf die Stel-
lung Goluchowskis: Entweder die unga-
rische Regierung ist überzeugt, gleich wie wir überzeugt
sind, daß Graf Goluchowski vermöge seiner großen staats-
männischen Begabung und Aktionsfähigkeit und wie vermöge
des Ansehens, dessen er sich an allen maßgebenden Stellen
der europäischen Welt erfreut wie nicht minder vermöge der
glänzenden Erfolge, die er in schwerer Zeit errungen hat,
in hohem Maße berufen ist, die auswärtige Politik
Österreich-Ungarns auch weiterhin zu leiten und voll-
wertiger Ersatz für ihn schwerlich zu finden wäre und
dann entschliesse sie sich, die „wilde Jagd“ abzublenden,
die gerade in Koalitionskreisen und in der Ko-
alitionspresse gegen ihn betrieben wird, oder sie ist
anderer Überzeugung; sie hält den Grafen Goluchowski
nicht mehr für den rechten Mann auf dem überaus wichti-
gen Posten, so mache sie aus ihrem Herzen keine Würber-
arabe, sondern erkläre dem Grafen Goluchowski, daß seine
Uhr abgelaufen sei und er wird sicherlich nicht warten,
daß die zwölfte Stunde schlägt. Also nochmals: fest ent-
schließen und klare Situation! Mit Halbheit und Hinter-
listigkeit wird da nichts auszurichten sein.

Die Trennung der Kirchen vom Staate
soll in Basel bevorstehen. Seit einiger Zeit ist in Basel
eine mächtige Bewegung im Fluß, die auf eine gründliche
Reorganisation des baselstädtlichen Kirchenwesens abzielt
und eine Folgerscheinung der Entwicklung der Dinge im
weillichen Nachbarstaate Frankreich ist. Es handelt sich
nicht um Reformen innerhalb der Kirchen, sondern um die
öffentlich-rechtliche Frage, ob die römisch-katholische Kirche,
die in Basel nicht Landeskirche ist, vom Staate subventioniert
werden könne, und ob es nicht überhaupt besser sei, die
Kirchen vom Staate zu trennen. Die Mehrheit des
evang. Kirchenrats ist dagegen und würde lieber als ein
Aufgeben der Landeskirchen eine Subventionierung auch
anderer Religionsgemeinschaften (Römisch-Katholische, Is-
raeliten usw.) sehen. Die Minderheit im evang. Kirchenrate
ist für eine Trennung und wünscht eine Ablösung und
Sonderbehandlung des Kultusbudgets mit gesetzlichen Be-
stimmungen im Sinne größter Selbständigkeit der Kirche,
selbst wenn diese der Anfang einer weitergehenden Unab-
hängigkeit der Kirche vom Staate würde. In den nächsten
Tagen wird sich der Große Rat mit der Frage der Tren-
nung befassen. Man kann auf den Ausgang gespannt sein.

Der geplante Besuch einer englischen Abordnung in
Rußland zur Beiläufigkeit des Verfassers des Wihorauer
Antrages ist infolge des Protestes zahlreicher russischer Ge-
sellschaftsgruppen auf unbestimmte Zeit verschoben
worden und wird jedenfalls überhaupt nicht ausge-
führt. — Die Moskauer Monarchistenpartei hatte in einem
Telegramm an den König von England erklärt, sie hoffe,
daß der König seine Antipathie gegen die Entsendung einer
englischen Deputation, welche die Feinde des Kaisers und
Rußlands zur Fortsetzung ihrer frevelhaften Tätigkeit er-
muntern wolle, andrücken werde. In einem Brief an den
englischen Konsul, wies die Monarchistenpartei darauf hin,
es werde ihr schwer fallen, den Willen des Volkes zurück-
zuhalten, wenn die englische Abordnung nach Moskau käme.

Der amerikanische Marinesekretär Spa-
narte hielt in Washington bei einem Festmahl der Bete-
rauen aus dem spanisch-amerikanischen Kriege eine An-
sprache, in der er betonte, daß die ständige Bereit-
schaft das beste Mittel zur Erhaltung des
Friedens sei. Der Redner führte aus, man solle beim
Anblick der mächtigen Schiffe, die aus allen Teilen der
Erde nach New York kommen, daran denken, daß diese
Schiffe auch durch die Böller, von denen sie
herkommen, dazu verwendet werden können, um innerhalb
eines Zeitraumes von 14 Tagen Brigaden
von Truppen an die Küsten Amerikas zu be-
fordern, wenn die Not es erfordere.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 13. Okt.** Auf den morgigen Sonntag
fällt die hundertste Wiederkehr der Schlachten
von Jena und Auerstedt und mit tiefem Ernst wird
in unserem Volke dieses Tages gedacht werden, wo am
14. Okt. 1806 die preussischen Armeen besiegte wurden, um
sich auf einem unheilvollen Rückzuge später fast ganz auf-
zulösen. Wer nur einigermaßen diese beiden Schlachten in
ihrem Verlauf studiert hat, dem wird es sofort klar, was
die Ursache zu diesem großen Drama bildete: die völlige
Halblosigkeit des Oberkommandos, der Mangel an festen
Entschlüssen, Unkenntnis des Gegners und endlich Zu-
sammenbruch von Disziplin und Manneszucht! Das Ende
war ein Nüchliches. Der fremde Eroberer erzielte einen
glänzenden Erfolg und ohne Widerstand konnte er die
heutige Deutsche Reichshauptstadt besetzen. Es waren
preussische Unheilstage, aber sie brachten Demütigung für
ganz Deutschland. Jeder Tag kann neue schwere Proben
von uns fordern, mögen die Lehren, die uns das Jahr
1806 gibt, deshalb nie vergessen werden!

* **Altensteig, 13. Okt.** Am morgigen Sonntag, nach-
mittags 2 Uhr, findet in der hiesigen Stadtkirche das
Gustav-Adolf-Fest statt, das wohl seine alte An-
ziehungskraft ausüben und zahlreiche treue Anhänger der
evang. Kirche aus dem ganzen Bezirk und den umliegen-
den Orten vereinen wird. U. a. werden die Pfarrer Er-
hardt von Wart und Schüle von Dürrenzang Ansprachen
halten; Ersterer mit Bildern aus Oberschwaben, Letzterer
mit solchen aus Steiermark. Der kirchlichen Feier schließt
sich eine gesellige Vereinigung im Saal des Gast-
hofs „grünen Baum“ an.

* **Altensteig, 13. Okt.** Die Eisenbahnverwaltung hat
angewiesen, daß das Zugpersonal von den Reisenden der
IV. Klasse Fahrgeldbeiträge in unbeschränkter Höhe unter-
wegs nachherbehalten darf; in den anderen 3 Klassen darf dies



Der Landpostbote von Altensteig
mußte wegen Unregelmäßigkeiten im Geldverkehr seines
Dienstes entlassen werden, da er mit seiner Aufgabe, die
Gelder verloren zu haben, keinen Glauben fand.

* **Herrenberg, 12. Okt.** In vergangener Nacht sind
in Haslach die Wohnhäuser der Bauern Hirt, Schäfer und
Hertner, sowie die Scheuer des Schreinermeisters Rang
niedergebrannt. Dem mächtigen Feuer konnte nur
mit größtem Kraftaufgebot Einhalt getan werden. Der
Schaden beläuft sich auf etwa 40 000 Mk., doch sind die
Abgebrannten teilweise versichert. Das Feuer, dem nach einer
anderen Meldung 5 Häuser zum Opfer gefallen
sind, brach kurz nach 10 Uhr in dem Hause von Joh.
Schäfer, das vor etwa 4 Jahren bereits niedergebrannt war,



aus und verbreitete sich von dort mit Windeseile. In Herrenberg, von wo die Feuerwehr, wie auch von anderen Ortschaften herbeieilt, wurden durch einen fallenden Spritzenwagen mehrere Wehrmänner verletzt und ein Pferd getötet.

|| **Böblingen**, 12. Oktober. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr entgleisten infolge falscher Weichenstellung 2 Wagen eines Güterzuges, wodurch eine Betriebsstörung von etwa 2 Stunden entstand. Die mit Zug 9.21 Uhr kommenden, in der Richtung Freudenstadt fahrenden Passagiere, mußten umsteigen.

* **Stuttgart**, 13. Okt. Die Volkschulskommission der Abgeordnetenkammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Petition des Württ. Volksschullehrervereins, die die Bitte ausdrückt: „Gemeinden gemischten religiösen Bekenntnisses möge gestattet werden, allen Bekenntnissen gemeinsame Volksschulen (also fakultative Simultanschulen d. R.) zu errichten. Vom Berichterstatter Domkapitular Berg war beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, und der Vorsitzende Abg. Dr. Hieber hatte den Antrag eingebracht, von einer Beschlussfassung über die Petition mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Landtags abzusehen. Weiter lag ein Antrag des Abg. Schmidt-Maulbronn vor, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen. Minister v. Fleischhauer sprach sich dahin aus, daß die ganze Organisation der Schulbehörden auf die Konfessionsschule zugeschnitten sei und es ein Rückschritt wäre, die einheitliche Organisation, die Württemberg seit 70 Jahren durch sein einheitliches Volksschulgesetz habe, preiszugeben. Im Laufe der Debatte wurde von verschiedenen Seiten die in der Petition gegebene Darlegung als durchaus schief und dem gesetzlichen Tatbestand nicht entsprechend, ja als nativ bezeichnet. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Hieber mit 7 gegen 4 Stimmen abgelehnt und darauf der Antrag des Berichterstatters, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, mit 6 Ja gegen 3 Nein und 2 Stimmenthaltungen angenommen. (Ja: Domkapitular Berg, v. Frohnecker, Gröber, v. Gaisberg, v. Erdendorff, Vogt; Nein: Schäffer, Schmid-Besigheim, Schmidt-Maulbronn; Stimmenthaltung: Bantleon, Dr. Hieber).

|| **Stuttgart**, 12. Okt. Nach dem heute im Druck erschienenen Bericht hat die volkswirtschaftliche Kommission der Kammer der Standesherren dem Beschluß des anderen Hauses betreffend die Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Böblingen nach Dettenhausen zugestimmt. Bezüglich der Nebenbahn Herrenberg-Weil der Stadt-Pforzheim wurde, wie vom anderen Hause, Kenntnisnahme beschlossen. Im Druck erschienen ist auch der Bericht der Justizgesetzgebungskommission der Kammer der Standesherren über die Gerichtskostenordnung. Die Anträge der Kommission gehen fast durchweg auf Zustimmung.

* **Stuttgart**, 13. Okt. Die Ausstellung alter und neuer Wappentafeln im Landesgewerbemuseum wird am Montag, 15. d. M., nachmittags um 4 Uhr durch einen Führungsvortrag erläutert werden. Bei dieser Ge-

|| **Niederkellen**, 12. Okt. Vorgestern Abend fuhr ein Knecht des Müllers von Berg in Oberkellen mit einem Getreidefuhrwerk vom Sälbach nach Niedbach. Auf der ansteigenden Straße fiel aus bis jetzt unbekannter Ursache der Knecht vom Fuhrwerk und geriet unter die Räder. Er ist heute seinen erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

|| **Alm**, 12. Okt. In der Station Kerklingen bei Neulm fuhr gestern Vormittag ein Güterzug, der dem Orientexpresszug auszuweichen hatte, über das Ausfahrtsignal hinaus und stieß auf einen anderen Güterzug, von dem 2 Wagen aus dem Geleis geworfen wurden. Der Verkehr war auf die Dauer von einer Stunde auf ein Geleis beschränkt.

|| **Vom Bodensee**, 12. Okt. In Sipplingen bei Ueberlingen schoß sich im Gasthaus zur Krone der etwa 50 Jahre alte Händler Maxlad Speidel von Jünglingen (Hohenzollern) eine Kugel in den Kopf. Speidel wurde zuvor in Begleitung eines Kindes gesehen. Der Schwerverletzte befindet sich noch in Ueberlingen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Verschiedenes. In Cannstatt fiel ein 6-jähriges Mädchen beim Wilhelmtheater an einer nicht ungefährlichen Stelle in den Neckar und ertrank. Die Leiche ist geborgen. — In der chemischen Fabrik in Heilbronn verunglückte ein Arbeiter namens Christian Köhler dadurch schwer, daß er von einem abfallenden Stein am Kopf getroffen wurde. Den erlittenen Verletzungen ist der Verdauungsorganismus erlegen. Der Verunglückte ist aus Affaltrach O.A. Weinsberg gebürtig und hinterläßt Frau und Kinder. — Ein 17 Jahre altes, an Epilepsie erkranktes Mädchen, stürzte in Heilbronn von der Bühne seines elterlichen Hauses, offenbar in einem Anfall ihrer Krankheit, die sehr steile Treppe in das oberste Stockwerk herab und zog sich dabei solch schwere Verletzungen zu, daß es sofort eine Leiche war. — Der 20 Jahre alten Tochter des Doktors Dr. Behrlein in Marktlustenan O.A. Grailsheim, die während der Arbeit an einer Dampfmaschine dieser zu nahe kam, wurde vom Triebrad ein Arm vollständig herausgerissen. An dem Aufkommen der Verunglückten wird gezweifelt. — Der allgemein beliebte und von seinen Vorgesetzten sehr geschätzte Unterlehrer Waller in Ludwigsburg hat infolge körperlichen Leidens und geistiger Ueberarbeitung seinem Leben ein Ende gemacht.

Zur Landtagswahl.

* **Heilbronn**, 12. Okt. Auf Veranlassung der hiesigen jungliberalen Partei waren gestern Abend die Vertreter der bürgerlichen liberalen Parteien wegen einer Einigung für die bevorstehende Landtagswahl zu einer Beratung zusammengetreten. Die Bestrebungen, eine gemeinschaftliche Kandidatur aufzustellen, scheiterten indessen.

* **Bondorf** (Schwarzwald), 12. Okt. Die hiesige Zentrumspartei erläßt eine Protestkundgebung für den wegen Verleitung zum Meißel zu einem Jahr Zuchthaus verurteilten luth. Pfarrer Gahert. Die Wandelwanger Zentrumstele sammeln Unterschriften für ein Begnadigungsgesuch.

|| **Karlsruhe**, 12. Okt. Der Finanzminister Becker hat mit Rücksicht auf seine Gesundheit sein Entlassungsgesuch eingereicht. Das Gesuch ist, dem Vernehmen nach, vom Großherzog bereits genehmigt worden.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden.

|| **Mannheim**, 12. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin trafen heute früh im Rheinhafen ein und fuhren zu Schiff nach Mannheim. Am Landungssteg fand Begrüßung statt durch den Stadtrat und die Handelskammer. Hierauf erfolgte der Einzug in die festlich geschmückte Stadt. An der am Rheinufer errichteten Ehrenpforte begrüßte der Bürgermeister das Großherzogspaar, das sich hierauf unter dem Jubel der Bevölkerung zum Schloß begab und vom Balkon die Parade über die Garnison abnahm.

* **Merkt**, 12. Okt. Der Raubmörder Henning hatte bekanntlich gegen das Todesurteil Revision eingelegt, die aber verworfen worden ist. Man ist auch sein erneuter Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens, wie die National-Ztg. meldet, zurückgewiesen worden.

|| **Alef**, 12. Okt. In der vergangenen Nacht ist in einer hiesigen Villa am Schwanenweg ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, bei dem der Sohn des Besitzers von den Einbrechern geknebelt und das Haus, nachdem die Diebe Wertgegenstände und bares Geld an sich genommen hatten, in Brand gesetzt wurde. Die Diebe sind entkommen. Das Feuer wurde von herbeigeeilten Wächtern der Schließgesellschaft gelöscht.

Ausländisches.

|| **Budapest**, 12. Okt. (Abgeordnetenhause). Im Laufe seiner Budgetrede erklärte Ministerpräsident Dr. Wekerle, es sei begründete Aussicht vorhanden, daß zwischen Oesterreich und Ungarn ein Ausgleich zustande kommen werde, der auf beiden Seiten Befriedigung hervorzurufen werde.

* **Budapest**, 12. Okt. In seiner Budgetrede führte der Ministerpräsident in Bezug auf die von der Regierung vorzunehmenden Investitionen und öffentlichen Arbeiten aus: daß Abgeordnetenhause habe zwar die Ermächtigung

zur Aufnahme eines Investitionsanlehens von 277 Millionen Kronen erteilt, er beabsichtige jedoch zur Zeit nicht, an den Geldmarkt zu appellieren. Bei Aufnahme einer Anleihe werde die Regierung sich vor Augen halten, daß die ungarische Rente einen Kurs erziele, der dem Kredit des Staates entspreche.

|| **Budapest**, 12. Okt. Der Abgeordnete Karl Henz, der seiner Zeit den Grafen Stephan Keglevich im Säbelduell getötet hat, wurde heute zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Als mildernd nahm der Gerichtshof an, daß der Angeklagte seinen Gegner nicht absichtlich getötet habe, als erschwerend, daß er bereits wegen Duellvergehens verurteilt ist.

* **Paris**, 12. Okt. Marineminister Thomson erklärte in der Budgetkommission, er werde die Stapellegung der letzten drei von den 6 Panzerschiffen, deren Bau für 1906 vorgesehen sei, nicht vor Zusammentritt der Kammer anordnen. Er hoffe, daß die neue Kammer die Beschlüsse der früheren Kammer gutheißen werde.

Vermischtes.

§ **Seileres aus der Pfalz.** Seit den letzten Prozessen gegen die Weinsäcker in der Pfalz zirkulieren in diesem fröhlichen Lande eine Menge mehr oder minder guter Anekdoten. Zwei davon werden der „Reinen Presse“ von einem Leier übermittelte: Zwei Weinproduzenten bedrängten sich, nachdem sie sich längere Zeit nicht gesehen. Nach der Begrüßung sagt A.:

„Wie geht's deinem Wein?“

B.: „Besser wie mir!“

A.: „Wie so?“

B.: „Den haben sie laufen lassen, mich aber sechs Wochen eingesperrt!“

Ein anderer Weinproduzent setzt einem befreundeten Käufer und Weinkenner ein Glas Wein vor und fragt:

„Was ist er wert?“

Dieser, nachdem er einen Schluck genommen und, wie es beim Proben Sitte ist, wieder ausgespuckt hat, antwortete lakonisch: „1000 Mark Geldstrafe oder drei Monate Gefängnis!“

§ **Ein Junggefelle in S.** der auf leichte Weise Geld zu verdienen gedachte, las in einer Zeitung eine Anzeige, worin „hochlohnender Verdienst“ in Aussicht gestellt wurde. Er wandte sich darauf an die angegebene Adresse, und es wurde ihm berichtet, er müsse für nähere Auskünfte vorher 6 Mark einschieben. Er sandte das Geld ein und erhielt in einem Briefe folgende lakonische Antwort: „Reinen Sand in die Stube streuen, damit kein Staub entsteht, Spiegel und Bilder häufig putzen und die Fliesenbreck entfernen, Teppiche und Kleidungsstücke jeden Morgen ausklopfen, Schlaf- und Wohnzimmer häufig lüften, frühzeitig des Morgens mit der Arbeit beginnen, das ist ein hochlohnender Verdienst usw.“ Man kann sich vorstellen, was der reingefallene Junggefelle, der sonst immer sehr sparsam und vorsichtig gewesen ist für ein Gesicht gemacht hat, da er seine 6 Mark auf so leichte Weise losgeworden ist.

§ **Beidung aller Schlachttiere.** Auf dem Tierärztlich-Verbands-Kongress in Nürnberg wurde laut „Berl. N. N.“ nach heftigem Nebekampfe mit 45 gegen 30 Stimmen der Antrag angenommen, daß der Verband der Tierärztlichen Vereine des deutschen Reiches darum petitionieren soll, die Einführung der Beidung aller Schlachttiere zwangsweise zu erwirken.

Handel und Verkehr.

* **Simmernfeld**, 13. Okt. Einen schönen Erlös erzielte ein hiesiger Bürger, der ein 5 Wochen altes Kalb im Gewicht von 193 Pfd. verkaufte und dabei einen Erlös von 110 Mk. hatte.

|| **Stuttgart**, 12. Oktober. Schlachtviehmarkt. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen: ausgemästete — bis — Pfg., fleischige und ältere — bis — Pfg.; Ferkel (Bullen): vollfleischige 77 bis 78 Pfg., ältere und weniger fleischige 76 — 77 Pfg.; Schere (Zugvieh): ausgemästete 88 bis 90 Pfg., fleischige 85 bis 88 Pfg., geringere 82 bis 84 Pfg.; Kälber: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 68 bis 76 Pfg., geringere 48 bis 56 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 95 — 97 Pfg., gute 91 — 94 Pfg., geringere 88 bis 91 Pfg.; Schweine junge fleischige 78 bis 79 Pfg., schwere fette 76 — 77 Pfg., geringere (Lauen) 68 — 70 Pfg. Verlauf des Marktes: langsam.

|| **Vom Bodensee**, 12. Okt. Dem Obstmarkt in Radolfzell waren insgesamt circa 140 000 Kilo Obst zugeführt, das meiste war Mostobst (Birnen). Es kostete pro Str. 3,50 Mk. — 4,50 Mk., Tafelobst per Kilo 15 — 22 Pfg.

Konurse.

Georg Uhl, Schuhmacher und Rodwirt in Scharenkellen. — Andreas Seth, Kronenwirt von Heiningen. — Johann Georg Diebold, Metzgermeister in Alm. — Wilhelm Stitz, Metzger in Cannstatt, Redakstr. 67. — Nachlaß des Rudolf Beyerle, gewes. Kräuterkammer in Raltenal. — Josef Aliegl, Lederverkäufer in Bodnang. — Friedrich Bach, Schneidermeister in Ludwigsburg. — Nikolaus Mühl, Wirt zum „neuen Haus“, und dessen am 2. Januar 1906 verstorben. Ehefrau Pauline geb. Tress in Altheim O.A. Neudlingen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altheim

Im Anschluß an die „Kaufverziehung in der Schule“ bringt die bel. Zeitschrift „Merker“, Frankfurt a. M., hochkünstlerische Stundenpläne, Originalarbeiten von Professor von Volkmann und H. Schroeder heraus. Sie sollen die bisher üblichen, geschmacklosen Stundenpläne verdrängen und Liebe und Verständnis zur Kunst wecken. Schüler erhalten diese reizvollen Drucke in M. L. Verkaufsstellen gratis.

Die Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst sind soeben erschienen und sind durch die W. Niefer'sche Buchhandlung zu beziehen. Es kosten zwei Bände gefestigt 20 Mark in Halbleder gebunden 24 Mark.

Altensteig.

Verkauf von Grundstücken.

In der Konkursache über das Vermögen des **Friedrich Gensheimer, Büchsenbinders** von hier und den Nachlass seiner Ehefrau bringe ich am

Samstag, den 20. ds. Mts.
vormittags 9 Uhr

folgende Grundstücke auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung:

Parz. Nr. 1118/2 11 a 89 qm	Acker in untern Händelsäckern;	300 Mt.
	gemeindefürlicher Anschlag	
1118/1 12 15	Acker daselbst	300 "
1122 31 34	Acker in Brunnenäckern	800 "
1149 23 15	Acker in Hohenäckern	650 "
1118/2 3 39	Acker in untern Händelsäckern	120 "
1103/1 1 48	Acker daselbst	400 "
1118/1 15 55	Acker daselbst	

Liebhaber sind eingeladen.
Altensteig, den 9. Oktober 1906.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Wed.**

Altensteig-Stadt.

Sonntag, 14. Oktbr., nachm. 2 Uhr Gustav-Adolf-Fest.

Redner: **Pfarrer Erhard und Schule.**

Später:

Gesellige Vereinigung im „grünen Baum“.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen.

Den 13. Oktober 1906.

Brenninger.

Altensteig.

Wir suchen

Arbeiter und Arbeiterinnen

sowie

Lehrlinge u. Lehrmädchen.

Es werden auch solche Arbeiter angenommen, die sich noch einlernen wollen.

Reifen- und Silberwarenfabrik Lutz & Weiß.

Magerschmalz

mit feinem Griebelgeschmack	garant. reines einheimisches
in emaillierten Blechgefäßen als:	echtes Schweineschmalz
Eimer 20-35 Pfd.	so wie in 10 Pfd.-Dosen
Kingofen 15-20-35	z. M. 6.50 reg. Nachn. ob. Vorschuf
Schmelzgefäß 30-40-60	W. Beurlen jr.
Feiggefäß 15-30-50	Airshelm Ged 295 (Würt.)
Wasserlopf mit 20-40	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungs schreiben!

Altensteig.

Eine Partie

Mostfässer

200-400 Liter haltend, für den Verkauf aus
Luz 3. Linde.

Gramophone und Musikwerk



Georg Faust
Elektrotechniker
Altensteig.

Suche zum sofortigen Eintritt ein
ordentliches, braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem
Lohn, Reise vergütet; einen jüngeren

Hausburschen

von 15 bis 18 Jahren pr. sofort
oder später.

G. Stephan, Saalbau Linde
Riefen bei Forzheim.

Zu sofortigem oder späterem Ein-
tritt wird ein nicht unter 16 Jahre
altes

Dienstmädchen

gesucht von
Frau Notar Busch
in Wildberg.

Reise haltbare

Baksteinkäse

das Pfund zu 34 Pfa. empfiehlt
in Kisten von ca. 30 Pfd. an gegen
Nachnahme **G. W. Schmid**
Saulgau, Würt.

Nierenleiden

Schmerzmittel, welches den
Eurethetismus vermindert, bei akutem
Schmerz zumal zum Verhindern
des Urinabflusses und dessen
„Dr. Baubolzer's Herbol“
Preis 1.20 in den Apotheken erhältlich,
we nicht direkt durch die Apotheke,
Dr. med. Baubolzer & Hager,
G. m. b. H. München.
Vertreter gesucht.

Im Laufe nächster Woche ist wieder
schönes

Mostobst

zu haben bei
Wurster und Armbruster.

Einem tüchtigen, kautionsfähigen

Schuhmachermeister

bin ich bereit, für Altensteig ein

Kommissionslager in Schuhwaren

zu geben.

E. Schmalzriedt
Leonberger Schuhfabrik.

Die Fleischtenerung wacht der Hausfrau bei Herstellung
der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. Maggi's Suppen
enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in
kürzester Zeit zuzubereiten. Wohlgeschmeckt und nahrhaft. In
großer Auswahl vorrätig bei
Freih. Bühler, C. W. Luz Nfl.

Reinhold Hayer, Altensteig

Manufactur- & Ausstenergeschäft

Kurz-, Weiss- & Wollwaren, Tricotagen

Decken, Läufer, Linoleum

Fortwährender Eingang von Neuheiten

Bedeutend vergrößerte Auswahl

Abgabe von Rabattbücher & Coupon.

Eigene Dekatur. * Muster zu Diensten.

+ Billige, feste Preise.

Stelle, aufmerksame Bedienung.





Schmidt's
Patent-
Waschmaschinen
Schmidt's
Heiß-Dampf-
Waschmaschinen



sind zu haben bei

Paul Beck, Altensteig.

100 Stk.
**Pfälzer
Speise-Zwiebel**
Donnerstag/Freitag erwartet
garantiert haltbare
reife, glanzhelle, mittel-
große Ware
Mk. 4.50
der 100 Pfd.-Sack ab Waggon

für die HH. Landwirte
Dungsalz
la. Raupenleim
und
Klebgürtel
ferner
zum Vermischen mit
Mostobst
Mostrosinen
schwarze Thyra Mk. 18.—
" Ericara " 20.—
per Ztr.
Ausnahmsweise billig

Leigwaren aller Art
in vorzüglichen Qualitäten
Feinst Tafelstief
in Gläsern, Eimern etc.

Kaffee
Thee
Cacao

Heilbronner und
Böblinger
Zucker
St. Emmenthaler-
Schweizer-
und Limburger-
Käse.

G. Schneider.
la. Knochenmehl
la. Thomasmehl u.
Kainit
la. Düngerkalk
bei Obigem.

Platzgrafenweiler.
**Bienen-
Schlenderhonig**
garantiert rein
empfiehlt p. Pfd. Mk. 1.—
Fr. Jung.

Altensteig.
Herrenanzüge
Knabenanzüge
Winterlodenjoppen
für Herren und Knaben
Arbeitsjosen
Arbeitschürzen
Arbeitshemden
Normalhemden
Unterhosen
Unterleibchen
Jagdwesten
Knaben-Sweater
Tribchenhosen
Hosenträger
Kragen, Brücken und
Manschetten
Cravatten
für Steh- und Legtragen
empfiehlt billigt
Fritz Witzmann
Zuch- u. Kleiderhandlg.

Altensteig.
Honigfässer
von Mk. 4.— an
**Godawasser-
flaschen**
ohne Verschluss p. Dg. 50 Pfg.
empfiehlt so lange Vorrat
Fr. Flaig
Conditor.

Altensteig.

In großer Auswahl

sind eingetroffen

Damen-Jacken

sowie

Belz-Kragen

und empfehle ich solche

zu billigsten Preisen.

Christian Krauss.

Ich richte
jeden **Donnerstag**
eine Sendung zu reinigender und
färbender Artikel an die
Thür. Kunstfärberei
Königssee (Gemische Wäscherei)
und bitte um rechtzeitige Aufträge
Christiane Adrion.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 14. Okt. 1/2 10 Uhr
Predigt, 1. Joh. 4, 7—12. Lied:
429. Opfer für Kirchenbau in
Salach, Käferrot und Hayingen.
Nachm. 2 Uhr: Gustav-Adolf-
Fest. Redner: Pfarrer Erhardt
und Schüle. Keine Hochengottes-
dienste.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
12 Uhr Sonntagsschule, abends
7 1/2 Erntedankfest-Gottesdienst.
Donnerstag ab. 8 Uhr Bibel-
stunde.

Altensteig.
Schranzenzettel vom 10. Oktbr.
Neuer Dinkel . . . 8 — 7 84 7 40
Haber 9 50 7 93 7 —
Gerste 10 — 8 66 8 —
Weizen 11 — — — —
Poggen 11 — 10 20 10 —
Bohnen — — 7 30 — —

Virtualienpreise:
1/2 Kg. Butter . . . 100 und 105
2 Eier 15
Hiezu „Der Sonntags-Gast“ Nr. 41.

Altensteig-Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer
am 18. Oktober im Gasthaus z. „Sonne“ in Ebhausen
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Haselmaier **Christiane Kempf**
Bismarckstr. in Altensteig Tochter des
Sohns des Georg Haselmaier † Christian Kempf, Rotgerbers
Maurers in Ebhausen. in Ebhausen.

Airchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen
zu wollen.

Altensteig.

Anfangs nächster Woche ist wieder
frisches schönes

Mostobst

zu haben bei

G. Strobel.

